FRÜHLING 2026

Kirchenblättchen

der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

Inhalt & Impressum

Inhalt & Impressum **2**
Vorwort **3**
Was ist los in der Gemeinde? **5**
Fasten ist kein Wettlauf 5
Taizé-Gottesdienst 6
Erlebniskirche Palmsonntag 6
Ostertage in der Kirche 7
St.-Georgs-Fest Wettsaasen 8
Motorradgottesdienst 9
Konfirmationen 2026 10
Himmelfahrt in der Nachbarschaft 12
Pfingstvigil 12
Jubelkonfirmationen 13
Jugendkirchentag in Alsfeld 14
Gottesdienste **15**
Rückblick **19**
Anker-Gottesdienst 19
St.-Barbara-Fest Atzenhain 20
Pitch Night in Frankfurt 22
Buß-und Bettag Nieder-Ohmen 23
Gottesdienst in Bewegung 24
Neue Glocke in Atzenhain 25
Herrnhuter Stern Kita Atzenhain 26
Posaunenchorkonzert November 27
Adventsserenade 28
Stricksockenkirche Konfisaal 29
Gemeinsam **30**
Für unsere Kleinen **31**
Freud & Leid **32**
Impuls **34**
Kontakt **35**

Dem Glauben
Heimat geben.

Evangelische
Kirchengemeinde
Nieder-Ohmen

Atzenhain
Bernsfeld
Nieder-Ohmen
Wettsaasen

Spenden für die Kostenabdeckung des Kirchenblättchens mit dem Verwendungszweck: **„Kirchenblättchen"** gerne auf unser Konto:
Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettsaasen. Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor. Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden.

Euer Gemeindebrief-Team
der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

Mit Gefühl! 7 Wochen ohne Härte

– die diesjährige Fastenaktion der Ev. Kirche.

„Mit Gefühl!“ – das Ausrufezeichen fällt auf. Es klingt fast wie eine Aufforderung. **Oder wie eine Erinnerung: Vergiss das nicht! Lass das nicht weg!**

Viele Menschen erleben ihren Alltag heute als dicht, fordernd, entscheidungslastig. Es gibt Termine, Erwartungen, Meinungen, Anforderungen – und oft bleibt kaum Zeit, wirklich innezuhalten. Entscheidungen sollen schnell getroffen werden, möglichst sachlich, möglichst rational. Gefühle gelten dabei nicht selten als Störfaktor: zu unklar, zu anstrengend, zu unberechenbar. Die diesjährige Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ setzt genau hier einen anderen Akzent: „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“.

Das ist mehr als ein freundlicher Appell. **Es ist eine Einladung, die eigene innere Wahrnehmung wieder ernst zu nehmen** – und damit auch die Wahrnehmung des anderen Menschen. Gefühle verschwinden nicht, nur weil wir sie ignorieren. Was nicht gefühlt werden darf, sucht sich andere Wege. Es wird hart; gegen uns selbst und auch gegen andere. Gefühle, die keinen Raum bekommen, melden

sich oft später – als Erschöpfung, als Gereiztheit, als Rückzug oder sogar innere Leere.

„Mit Gefühl!“ heißt deshalb zunächst: Hinspüren! Was ist da eigentlich in mir? Freude – aber vielleicht auch Müdigkeit. Dankbarkeit – und zugleich Ärger. Hoffnung – und vielleicht auch eine Angst, die versucht Raum einzunehmen. Die Bibel kennt all diese Gefühle. Die Psalmen sind voll davon – sogar mit wirklich intensiven Emotionen. Echtes bitteres Klagen und genauso ehrliches, erleichtertes Loben stehen nebeneinander, oft im selben Gebet.

Gott begegnet dem Menschen nicht erst dort, wo alles sortiert ist, sondern mitten im inneren Durcheinander.

Jesus selbst zeigt das sehr deutlich: Er lässt sich berühren, er wird zornig, er weint, er fühlt Mitleid. Besonders auffällig ist sein Mitgefühl. Immer wieder heißt es: „Es jammerte ihn“ – ein Wort, das ausdrückt, dass ihm das Leid anderer unter die Haut geht.

Mitgefühl ist kein schwaches Gefühl. Es ist eine Kraft, die verbindet, ohne zu überfordern. Sieben Wochen ohne Härte – das könnte ganz praktisch bedeuten:
nicht sofort urteilen, sondern erst wahrnehmen,
nicht gleich antworten, sondern kurz nachspüren,
sich selbst nicht ständig antreiben, sondern auch die eigene Grenze achten.

Fasten heißt hier nicht: verzichten um des Verzichts willen, sondern: Raum schaffen – für eine andere Haltung, für ein weicheres Herz, für ein menschlicheres Miteinander.
Gerade in einer Gesellschaft, in der Debatten schnell scharf werden und Fronten sich verhärten, ist Mitgefühl kein Luxus. Es ist eine Voraussetzung dafür, dass wir einander überhaupt noch verstehen können. **Wer seine eigenen Gefühle ernst nimmt, kann auch die Gefühle anderer besser aushalten – selbst dann, wenn man nicht einer Meinung ist.**

Das Osterfest, auf das diese Zeit zuläuft, erzählt genau davon: von einem Gott, der das menschliche Leben nicht auf Abstand betrachtet, sondern es mitfühlt – bis in Verrat, Leid, Angst und Tod hinein - und der gerade dort neues Leben eröffnet.

Ich verbinde mit dieser Fastenzeit eine echte Hoffnung:
dass wir neu ins Fühlen kommen.
Nicht härter, sondern aufmerksamer und menschlicher;

mit Gefühl - für uns selbst und füreinander.

Gottes Segen auf diesem Weg wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Lea Schellhaas.

Fasten ist kein Wettlauf

7 WOCHEN OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Mit Gefühl!
Sieben Wochen ohne Härte

Fasten bedeutet heute für viele von uns nicht mehr, streng auf bestimmte Lebensmittel zu verzichten oder Regeln zu erfüllen. Es ist vielmehr eine Einladung, innezuhalten. Eine Zeit der Einkehr, der Umkehr, der Besinnung. **Eine Zeit, in der wir probehalber mal was anders machen dürfen.**

Die diesjährige Fastenaktion fordert uns dazu heraus, unseren Gewohnheiten bewusst zu begegnen.
Statt sich von Unbarmherzigkeit oder Härte bestimmen zu lassen, dürfen wir im Alltag kleine Schritte in Richtung Freundlichkeit, Offenheit und Aufmerksamkeit gehen.

Jede Woche hat dabei einen eigenen Impuls, der zum Mitdenken und Mitmachen anregt – sei es, um innezuhalten, aufmerksam zuzuhören, empathisch zu handeln oder einfach einen Moment des Verständnisses zu schenken. Dieser Ansatz macht die Fastenzeit nicht zu einer Zeit der Härte gegenüber uns selbst, sondern zu einer Zeit, in der Wärme, Mitgefühl und achtsames Miteinander Raum gewinnen.

Auch wenn wir mitten in den sieben Wochen sind, lohnt es sich jederzeit, neu einzusteigen und die Impulse im Alltag zu integrieren – so kann diese Zeit tief wirken und über Ostern hinaus nachhallen.

Und das Entscheidende:
Man muss nicht am ersten Tag perfekt gestartet sein, um jetzt einzusteigen.
Fasten ist kein Wettlauf und kein Prüfstein für Disziplin. Es ist ein Angebot. Eines das jederzeit angekommen werden darf – auch wenn andere schon längst angefangen haben.

Macht ihr mit? Was möchtest du dieses Jahr fasten? Oder sogar: was möchtest du dieses Jahr "mehr tun"?

Erlebniskirche am Palmsonntag

Ein Gottesdienst zum Mitmachen – für die ganze Familie – das möchte die Erlebniskirche sein. Eine Einladung, gemeinsam Entdeckungen auf dem Weg Richtung Ostern zu machen. Umrahmt von einem kurzen einleitenden und abrundenden gemeinsamen Gottesdienstteil, sind zwischendrin alle eingeladen, an verschiedenen Stationen in der Peter-und-Paul-Kirche den Weg vom Palmsonntag über die Kartage nach Ostern zu nehmen.

Die vielfältigen Stationen laden dazu ein, das eigene Leben und die eigene Situation mit den Geschehnissen des Osterfests in Beziehung zu bringen und vielleicht auch angesichts allem, was das Leben auch manchmal schwer macht, ein eigenes Aufblühen zu erleben. **Unser Pfarrehepaar Lea und Nils Schellhaas** freut sich auf viele große und kleine Menschen, die Lust auf eine gemeinsame Zeit am Sonntagvormittag haben.

Herzlich willkommen am 29. März um 10 Uhr (Achtung: Zeitumstellung!) in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen.

Oster-Gottesdienste 2026

29.03.2026 Palmsonntag
10.00 Uhr *Erlebniskirche für Familien in Nieder-Ohmen*

02.04.2026, Gründonnerstag
19.00 Uhr *Kerzenandacht in Bernsfeld*

03.04.2026, Karfreitag
09.30 Uhr *Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Atzenhain*
11.00 Uhr *Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld*
15.00 Uhr *Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Hl. Abendmahl in Wettsaasen*
19.00 Uhr *Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Nieder-Ohmen*

05.04.2026, Ostersonntag
04.15 Uhr *Beginn des Osterwegs von Wettsaasen zum Osterfeuer nach Nieder-Ohmen*
05.00 Uhr *Osternachtgottesdienst, anschl. Kaffee und Ostergebäck in der Kirche*

06.04.2026, Ostermontag
09.30 Uhr *Ostergottesdienst in Atzenhain*
11.00 Uhr *Ostergottesdienst in Wettsaasen*

St.-Georgs-Fest in Wettsaasen

Wenn in Wettsaasen gefeiert wird, dann wird es zünftig. So auch beim jährlichen St.-Georgs-Fest, mit dem an den Namensgeber des kleinen Dorfkirchleins erinnert wird.

Am 24. April ist es wieder soweit: Um 18 Uhr beginnen wir das Fest mit einer Andacht in der St.-Georgs-Kirche und anschließend sind alle zum Weiterfeiern im Garten vor der Kirche eingeladen.

Bei Fassbier und Gegrilltem lassen wir das Wochenende beginnen und hoffen, gemeinsam mit vielen Wettsääsern und Gästen aus den Nachbarorten auf einen schönen Abend in geselliger Runde.

Gute Gedanken, fetzige Klänge & ein ganz besonderer Gottesdienst

Zusammen mit vielen begeisterten Bikerinnen und Bikern und ihren vielen Freunden **wollen wir am 26. April wieder unseren Motorradgottesdienst feiern.** Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder der Gottesdienst von Gebärdendolmetscherinnen übersetzt werden wird.

Der Motorradclub Nieder-Ohmen begeht sein 40. Vereinsjubiläum und das ist uns Grund zum Danken für Zusammenhalt und Miteinander in unseren Orten und alle Bewahrung auf den Wegen durchs Leben, ob zu Fuß oder auf zwei oder mehr Rädern unterwegs.

Mit fetzigen Klängen und Rhythmen wird auch in diesem Jahr wieder die Gruppe GosPop für beste Stimmung sorgen und zwischendurch begleiten gute Gedanken durch die gemeinsame Zeit in der Peter-und-Paul-Kirche, die Pfarrer Schellhaas gemeinsam mit Mitgliedern des Motorradclubs für diesen Tag vorbereitet hat. Alle Gäste sind anschießend auf den Brühl eingeladen, wo Kaffee und Kuchenbüffet, Gegrilltes und kühle Getränke auf alle warten.

Konfirmation 2026

Nieder-Ohmen

Antonia Marie Becker

Emma Becker

Sophia Diz

Lennard Engel

Clara Hebert

Lotta Hofmann

Janno Hopp

Louise Kornmann

Hanna Musch

Neo Platz

Vanessa Röcher

Noah Samtleben

Sofia Schwarzl

Atzenhain

Till Silas Fleischer

Leroy Jost

Max Lukas Richter

Matheo Sauer

Maxim Sgolik

Bernsfeld

Steven Hartwig

Lea Heidt

Larissa Wagner

Auf einen Blick

19.04.2026

10.00 Uhr

Vorstellungsgottesdienst in Nieder-Ohmen

02.05.2026

19.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst der Konfi-Familien in Nieder-Ohmen

03.05.2026

10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst in Nieder-Ohmen.

Es spielt unser Posaunenchor und es singt Birgit Kröcker.

10.05.2026

10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld.

Es spielt unser Posaunenchor und es singt Birgit Kröcker.

17.05.2026

10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Atzenhain,

anschl. Sektempfang an der Kirche. Es spielt unser Posaunenchor.

Himmelfahrt in der Nachbarschaft

Wie in so vielen Bereichen des Lebens, so ist auch in den Kirchengemeinden unserer Region eine neue Dynamik gekommen. Als Kirchengemeinde sind wir schon seit einiger Zeit gemeinsam mit weiteren lokalen Kirchengemeinden als sogenannter Nachbarschaftsraum unterwegs. **Im kommenden Jahr wollen wir uns als Kirchengemeinden zu einer Gesamtkirchengemeinde zusammenschließen.** Zu einer solchen großen gemeinsamen Kirchengemeinde werden viele Menschen aus unseren umliegenden Orten gehören.

An Christi Himmelfahrt (14. Mai 2026) laden wir dazu ein, zusammen einen gemeinsamen Weg zu gehen. **Wir wollen um 10 Uhr in der Ev. Kirche in Ober-Ohmen beginnen und gehen dann über Ruppertenrod nach Wettsaasen.** Pfarrerinnen und Pfarrer unserer zukünftigen Gesamtkirchengemeinde werden an Stationen kurze Impulse für den Glauben geben und gegen 12.30 Uhr wollen wir das gemeinsame Pilgern an diesem kirchlichen Feiertag mit einem Imbiss und Getränken an der St.-Georgs-Kirche in Wettsaasen abschließen. Auf unserem Weg wird uns wieder eine Gruppe unseres Posaunenchors musikalisch begleiten.

Pfingstvigil in Nieder-Ohmen

Wie ein kleiner Birkenwald erscheint die Peter-und-Paul-Kirche, wenn sie zum Pfingstfest wieder jahreszeitlich geschmückt ist. Die kirchlichen Feiertage von Pfingsten erinnern an die Ereignisse am fünfzigsten Tag nach Ostern. Gottes Geist ist als eine verbindende Kraft zu seiner Kirche gekommen und bewegt seit dem Menschen. So geschehen heilsame und verändernde Momente manchmal mitten im Alltag oder auch zu besonderen Momenten. **Menschen erfahren dabei vor allem, dass sie mit dem, was sie beschäftigt, nicht allein sind.** Sie erleben, wie Verbindung zueinander entsteht, wie sie ein solcher Moment in der Kirche schenken kann.

Am Samstag, 23. Mai, laden wir ein, solche Erlebnisse in unserer pfingstlich geschmückten Kirche zu machen. Um 18 Uhr beginnen wir die „Pfingstvigil“, wie ein Gottesdienst am Abend vor dem Pfingstsonntag traditionell genannt wird, in unserer Nieder-Ohmener Peter-und-Paul-Kirche.
Voller Musik und Klang soll diese Abendstunde in der Kirche sein, vor allem aber ein Erfahrungsraum von dem, was Wärme, Kraft und inneren Frieden schenkt und das Herz froh macht.

Welch ein Jubel

Unter den festlichen Klängen unseres Posaunenchors wird auch in diesem Jahr wieder an zwei Terminen eine Schar in die Peter-und-Paul-Kirche einziehen, die das Jubiläum ihrer Konfirmation begehen wird.

Am 31. Mai werden wir die Goldene Konfirmation und am 14. Juni die Jubelkonfirmationen begehen. In dankbarer Erinnerung daran, wie Gottes Segen seit der Konfirmation durchs Leben begleitet hat, werden die Jubilare durch den Zuspruch und den Segen anlässlich ihres ganz persönlichen Feiertages, verbunden mit der Feier des Heiligen Abendmahls, gestärkt werden. Die Stimme von Brigit Kröcker aus Wettsaasen, die als Sängerin die feierliche Zeremonie begleiten wird, wird zusammen mit den Klängen der Orgel und vom Posaunenchor bestimmt wieder für bewegende Momente sorgen.

Neben dem dankbaren Feiern wird auch der bereits verstorbenen Mitkonfirmanden im Gottesdienst gedacht werden. Neben den Angehörigen unserer Jubilarinnen und Jubilare sind alle eingeladen, diesen besonderen Moment gemeinsam zu erleben.

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr. Herzlich willkommen!

Ganz in unserer Nähe

März 2026

01.03.2026 **Reminiszere**
09.30 Uhr Gottesdienst in Atzenhain

06.03.2026 **Weltgebetstag**
18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag im Konfisaal in Nieder-Ohmen

15.03.2026 **Latäre**
Gelegenheit für Hauskirche
18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst in Ober-Ohmen

21.03.2026 **Dekanatssynode**
09.00 Uhr Synodengottesdienst in Nieder-Ohmen

22.03.2026 **Judika**
09.30 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld

29.03.2026 **Palmsonntag**
10.00 Uhr Erlebniskirche für Familien in Nieder-Ohmen

April 2026

02.04.2026	**Gründonnerstag**
19.00 Uhr	Kerzenandacht in Bernsfeld
03.04.2026	**Karfreitag**
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Atzenhain
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Bernsfeld
15.00 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Hl. Abendmahl in Wettsaasen
19.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Nieder-Ohmen
05.04.2026	**Ostersonntag**
04.15 Uhr	Beginn des Osterwegs von Wettsaasen zum Osterfeuer nach Nieder-Ohmen
05.00 Uhr	Osternachtgottesdienst, anschl. Kaffee und Ostergebäck in der Kirche
06.04.2026	**Ostermontag**
09.30 Uhr	Ostergottesdienst in Atzenhain
11.00 Uhr	Ostergottesdienst in Wettsaasen
12.04.2026	**Quasimodogeniti**
09.30 Uhr	Gottesdienst in Nieder-Ohmen
11.00 Uhr	Gottesdienst in Bernsfeld

19.04.2026 **Miserikordias Domini**
10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst in Nieder-Ohmen

24.04.2026 **St.-Georgs-Fest**
18.00 Uhr Andacht in Wettsaasen, anschl. Fest im Kirchgarten mit Fassbier und Gegrilltem

26.04.2026 **Jubilate**
13.00 Uhr Motorradgottesdienst in Nieder-Ohmen mit Übersetzung in Gebärdensprache durch Gebärdendolmetscherinnen. Es spielt die Gruppe GosPop.

Mai 2026

02.05.2026 **Abendmahlsgottesdienst**
19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst der Konfi-Familien in Nieder-Ohmen

03.05.2026 **Kantate**
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Nieder-Ohmen
18.00 Uhr Vorabendfeier St.-Florian-Tag, Bildstock FFW Atzenhain

10.05.2026 **Rogate**
09.30 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Bernsfeld

14.05.2026 **Christi Himmelfahrt**
10.00 Uhr Pilgergottesdienst. Mehr Informationen auf S. 12

17.05.2026 **Exaudi**
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Atzenhain

23.05.2026 **Pfingstsamstag**
18.00 Uhr Pfingstvigil in Nieder-Ohmen

24.05.2026 **Pfingstsonntag**
09.30 Uhr Gottesdienst in Atzenhain
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld

31.05.2026 **Trinitatis**
10.00 Uhr Festgottesdienst zum Goldenen Konfirmationsjubiläum mit Hl. Abendmahl in Nieder-Ohmen
17.00 Uhr Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal

“Ich bin auch mal dran!”

Gedämpftes Licht, Kerzenschein, leise Musik – die Peter-und-Paul-Kirche wurde Anfang Dezember zu einem Ort, an dem der Advent einmal wirklich das halten durfte, was er verspricht: **Stille, Sammlung, Atemholen.**

Unter dem Titel „Ich bin auch mal dran! – Zwischen Ansprüchen und Selbstfürsorge“ lud die Vorbereitungsgruppe aus dem Evangelischen Dekanat Gießener Land zu einer meditativen Abendandacht ein, die bewusst als kurze Auszeit vom Alltag gestaltet war. Zur AnkerZeit, wie diese Andacht genannt wird, kamen viele direkt aus einem vollen Tag, manche mit inneren To-do-Listen, andere einfach neugierig. Und viele gingen mit dem Gefühl, etwas Kostbares empfangen zu haben: Zeit für sich – und Raum für das, was im Inneren oft keinen Platz findet.

Die etwa 30-minütige Andacht führte behutsam aus dem Kopf ins Herz. Zwischen ruhiger Musik, Momenten der Stille und kurzen, lebensnahen Impulsen konnten die Teilnehmenden an verschiedenen Stationen innehalten, spüren, loslassen. **Der christliche Glaube zeigte sich hier besonders deutlich** wahrnehmbar nicht als Forderung, sondern als Quelle: als leise Stimme, die ermutigt, gut für sich zu sorgen, ohne den Blick für das Wesentliche zu verlieren.

Pfarrer Schellhaas beschreibt das Anliegen so: „In herausfordernden Zeiten brauchen wir Orte, an denen wir wieder bei uns ankommen dürfen – und zugleich spüren, was uns trägt. Der Glaube kann dabei neue Perspektiven öffnen und innere Beweglichkeit schenken.“ Viele der Anwesenden erlebten genau das: eine Form von Qualitytime, die nicht anstrengend ist, sondern nährt.

Im Anschluss an die Andacht blieb man noch beisammen. Bei warmem Tee und einem kleinen Imbiss im Gemeindesaal entstanden Gespräche – leise, offen, dankbar.

Ein besonderes Barbarafest in Atzenhain

Mit einem eindrucksvoll gestalteten musikalischen Gottesdienst begann am Nikolausabend das diesjährige Barbarafest in Atzenhain – und schon beim Betreten der St.-Barbara-Kirche wurde spürbar: Dieser Abend würde etwas Besonderes.
Unsere kleine, mittelalterliche Dorfkirche war in warmes Licht getaucht. Überall flackerten Kerzen und eine festliche adventliche Atmosphäre ruhte im Gotteshaus. Die Predigt nahm, verbunden mit einem Psalmwort, das Bild der heiligen Barbara auf, die der Überlieferung nach im Turm gefangen saß. Der Gedanke, dass ein einzelner Lichtstrahl in engen Zeiten innere Weite schenkt, traf viele im Herzen. Die Worte über die Kraft eines Lichts von Gott, das in belastenden Momenten Orientierung schenkt und Mut wachsen lässt, verbanden sich auf wohltuende Weise mit den musikalischen Klängen des Abends.

Nach dem Gottesdienst zeigte sich draußen, wie sehr dieses Fest in Atzenhain angekommen ist. Trotz regnerisch-kühlem Wetter füllte sich der alte Schulhof und **der neugestaltete Dorfplatz schnell mit Leben**. In diesem Jahr war das Barbarafest wie ein kleiner Weihnachtsmarkt im Mini-Format gestaltet – ein liebevoller Treffpunkt für Groß und Klein.

Gemeinsam mit der Faschingsgemeinschaft Atzenhain wurde ganze Arbeit geleistet: **Bunte Illuminationen ließen die Kirche strahlen**, zwei Buden boten Getränke und Speisen an, am Holzfeuer kam man miteinander ins Gespräch, und der Duft von Glühwein und warmen Würstchen lag über dem Platz.

Für die **jüngsten Gäste war der Besuch des Nikolaus ein Höhepunkt:** Er begrüßte jedes Kind und überreichte persönliche Geschenke – ein Moment, der für viele Kinderaugen leuchtende Erinnerungen schuf.

So wurde der Nachmittag und Abend zu einem eindrucksvollen Beweis dafür, wie lebendig Gemeinschaft in Atzenhain ist. Man spürte, wie sehr Ehrenamt und Zusammenhalt diesen Ort prägen. Die farbig angeleuchtete Kirche, die festlichen Klänge des Gottesdienstes und die fröhlich belebte Atmosphäre draußen ließen erahnen, wie aus einer neuen Tradition ein fester Ankerpunkt in der Adventszeit wachsen kann.
Zufrieden und dankbar merkte Pfarrer Schellhaas an: „Dieser Abend hat gezeigt: **Wo Licht, Gemeinschaft und Herzblut zusammenkommen**, um im Advent Wärme zu schenken, hat ein solcher Anlass, wie das Barbarafest in Atzenhain, eine Kraft, die über diesen Abend hinausstrahlt, hin zu dem Fest, dem wir in diesen Wochen entgegengehen“.

Vielen Dank an alle, die an diesem Abend für das neue Projekt der Kirchengemeinde gespendet haben. Durch eure Unterstützung kommen wir der Idee und der Vision eines Mehrgenerationen Spielplatzes als Ort der Begegnung an der Atzenhainer Kirche immer näher.

Wer gerne dazu spenden möchte (nähere Informationen zum Projekt auf Seite 22) darf dies auf das Kollektenkassenkonto der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen tun. Danke!

Bitte unter Angabe des Zwecks: *Mehrgenerationenspielplatz Atzenhain*
Kollektenkasse Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen
DE57 5139 0000 0096 0368 09
Volksbank Mittelhessen

Pitch Night in Frankfurt

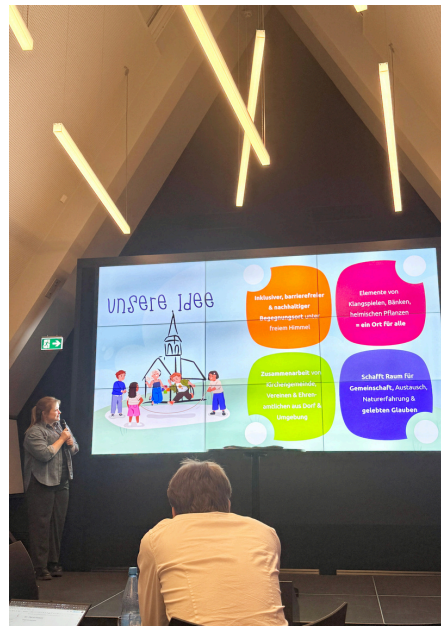
Manchmal entstehen die schönsten Ideen aus dem Wunsch heraus, Menschen zusammenzubringen. So auch in unserer Kirchengemeinde: Auf einem Grundstücksteil an der Atzenhainer Kirche soll ein Mehrgenerationen-Spielplatz entstehen – ein Ort der Begegnung, des Lachens, des Spielens mit Klängen, Informationstafeln. Ein Ort des Miteinanders für Jung und Alt.
Dass diese Vision Gestalt annimmt, verdanken wir auch engagierten Unterstützerinnen. **Daniela Bauernfeind-Enders** aus Nieder-Ohmen reichte mit viel Einsatz, die Projektidee bei der EKHN-Innovationsförderung ein.

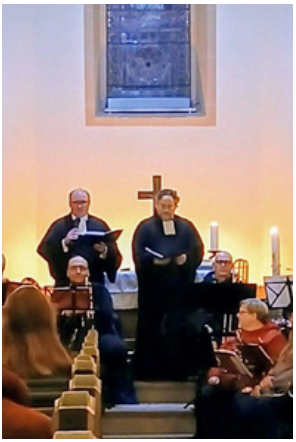
Kurz darauf folgte eine besondere Einladung: Wir durften unser Vorhaben in Frankfurt im Römer, in den Gebäuden der EKHN, vorstellen. Dort wartete eine spannende Herausforderung auf uns. In nur fünf Minuten – einem sogenannten Pitch – galt es, die Idee des Mehrgenerationen-Spielplatzes einer Gruppe von Investoren aus dem Rhein-Main-Gebiet sowie kirchlichen Verantwortlichen vorzustellen.

Diese Aufgabe übernahm **Nadine Euler**, Kirchenvorsteherin und Marketingunterstützerin unserer Kirchengemeinde. Mit viel Herzblut, Überzeugungskraft und Engagement präsentierte sie unser Projekt, das zuvor mehrere Tage gemeinsam mit Kirchenvorsteher **Dennis Lenz und unterstützenden Personen aus Atzenhain** vorbereitet wurde. Im Anschluss an den Pitch stellte sie sich den Fragen der Zuhörenden.

Einige Wochen später erreichte uns eine wunderbare Nachricht: **Für den geplanten Mehrgenerationen-Spielplatz konnte eine Spendensumme von 15.000 Euro gewonnen werden.**

Diese Unterstützung erfüllt uns mit großer Dankbarkeit und bestärkt uns darin, diesen Ort der Gemeinschaft Wirklichkeit werden zu lassen.





Gemeinsam feiern im Nachbarschaftsraum

Mit einer besonderen Stimmung ist der vergangene Buß- und Bettag in unser Peter-und-Paul-Kirche gefeiert worden. Schon lange vor Beginn füllte sich der Kirchenraum mit prächtigen Klängen: **Bläserinnen und Bläser aus drei benachbarten Posaunenchören hatten sich zum gemeinsamen Musizieren zusammengefunden.** Unseren Buß-und-Bettags-Gottesdienst haben wir als Nachbarschafts-raum zusammen mit den benachbarten Kirchengemeinden gefeiert. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Gottesdienstes stand ein Bibelwort aus dem Lukasevangelium: die Einladung von Jesus, mutig bei Gott anzuklopfen. Pfarrer Nils Schellhaas und sein Kollege aus der Evangelischen Kirchengemeinde Oberes Ohmtal, Pfarrer Markus Witznick, erinnerten in ihrer dialogischen Predigt an eine frühere Selbstverständlichkeit im Dorfleben, dass Haustüren kaum abgeschlossen waren und man bei Nachbarn einfach eintreten konnte – in der Gewissheit, willkommen zu sein. Diese alte dörfliche Offenheit sei im Laufe der Zeit vielerorts verloren gegangen. Umso mehr rufe der Buß- und Bettag in Erinnerung, wie wichtig es ist, wieder aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden und Türen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn – nicht verschlossen zu halten. Dass bei Gott stets eine Tür offensteht, wurde an diesem Abend besonders betont. Nicht entscheidend sei, wie weit jemand in seinem Glauben schon gekommen sei oder wie „fertig“ der eigene Weg mit Gott aussehe, sondern in welche Richtung wir unterwegs sind: ob wir uns der Tür Gottes annähern oder uns von ihr entfernen. „Anklopfen lohnt sich“, lautete die zentrale Botschaft – für das eigene Leben genauso wie für ein friedlicheres Miteinander.

Die vereinten Posaunenchöre unterstrichen diese Gedanken mit getragenen Chorälen und festlichen Stücken, die dem Gottesdienst eine besondere Tiefe gaben. Ernsthaftigkeit und Trost, Nachdenklichkeit und Hoffnung bildeten gemeinsam eine Komposition, die eine nachhaltige Verbindung zu den Gedanken dieses kirchlichen Feiertags schuf, der ja seit geraumer Zeit nicht mehr arbeitsfrei ist. Der abendliche Gottesdienst am Buß- und Bettag wurde mitten in der Arbeitswoche zu einer Stunde, in der Zeit war zum Atemholen, zum Hören, zum neu Ausrichten – und zum Staunen darüber, dass mitten im Alltag Türen aufgehen können.

Die Ruhe im Sturm der Vorweihnachtszeit

Am 14. Dezember haben wir uns wieder in einer gemütlichen Runde zum Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal in Nieder-Ohmen getroffen. Der Kerzenschein und die warme Atmosphäre im Raum luden sofort dazu ein, den hektischen Alltag hinter sich zu lassen und bewusst zur Ruhe zu kommen.

Es gab Impulse, eine kurze Andacht und sanfte Bewegungen, inspiriert von Yoga, die jeder in seinem eigenen Tempo ausprobieren konnte. Besonders in der oft stressigen Vorweihnachtszeit war diese Mischung aus Besinnung, Bewegung und Stille ein wertvoller Anker – doch eigentlich tut eine solche Auszeit ja zu jeder Jahreszeit gut.

Die Atmosphäre war ruhig und einladend, und es zeigte sich wieder einmal: Jede:r ist willkommen, ganz unabhängig von körperlicher Fitness oder Vorerfahrung. Wer wollte, konnte sich ganz sanft bewegen, es ist aber auch völlig in Ordnung nur zum Zuhören zu kommen und die Entschleunigung zu genießen. Alles kann – nichts muss.
Dieses besondere Format findet viermal im Jahr statt, begleitet von Lektorin und Yogalehrerin Karina Samtleben, und verbindet spirituelle Impulse mit achtsamer Bewegung. Ein Gottesdienst, der nicht nur Körper und Geist anspricht, sondern auch den Raum schafft, um den eigenen Rhythmus wiederzufinden und neue Kraft zu schöpfen.
Wer Lust hat, beim nächsten Mal dabei zu sein, kann sich schon auf die nächste Gelegenheit freuen – eine Auszeit, die einfach gut tut, egal ob in der Vorweihnachtszeit oder mitten im Alltag. Termine und Informationen dazu finden Sie immer im Aushang, in der Mücker Stimme und auf den Social Media Kanälen unserer Kirche.

Der nächste Termin ist am 31. Mai um 17.00 Uhr im Konfisaal in Nieder-Ohmen.

Eine neue Glocke für Atzenhain

Seit Jahrhunderten hängen die großen Glocken im Dachreiter der St.-Barbara-Kirche, die zum Gottesdienst rufen, Feste feiern und Abschied nehmen helfen. Nun hat sich eine neue Stimme dazugesellt: eine Sakramentsglocke, klein an Größe, aber mit einer ganz besonderen Aufgabe.
In einer Andacht im kleinen Kreis wurde die neue Glocke feierlich eingeweiht. Versammelt hatten sich diejenigen, die dieses Projekt möglich gemacht haben.

Unter Gebet und biblischem Wort wurde die Glocke ihrem künftigen Dienst gewidmet. Sie wird künftig bei den Einsetzungsworten des Heiligen Abendmahls erklingen. Ihr Klang soll daran erinnern: Christus ist mitten unter uns, lädt ein zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander und schenkt sich selbst.

Manch einer sprach schmunzelnd davon, dass die neue Glocke nun in den Kreis ihrer „großen Geschwister“ aufgenommen sei. Und tatsächlich: Hoch oben im Dachreiter hat sie nun ihren festen Platz gefunden – bereit, ihre feine, klare Stimme immer dann zu erheben, wenn das Abendmahl gefeiert wird.
Nach der Andacht klang der Abend in geselliger Weise aus: Mit einem Glas Wein oder Traubensaft aus Israel wurde auf die neue Glocke angestoßen. In herzlicher Atmosphäre wurde noch eine Weile beisammengestanden, erzählt und gelacht – dankbar für Gemeinschaft, für gelungene Zusammenarbeit und für eine Kirche, in der alte Mauern und neue Zeichen lebendig zusammengehören.
So hat die Dorfkirche nun nicht nur eine neue Glocke, sondern auch ein weiteres hörbares Zeichen dafür, dass Glaube, Gemeinschaft und Engagement vor Ort zusammenklingen.

Ein Herrnhuter Stern für die Kita Rappelkiste in Atzenhain

In der vergangenen Advents- und Weihnachtszeit konnten die Atzenhainer Mitglieder unseres Kirchenvorstands dem örtlichen Kindergarten „Kita Rappelkiste Atzenhain“ eine besondere Freude machen. Ein Herrnhuter Stern, der bereits so manchem Atzenhainer Haushalt eingezogen ist, soll nun auch den ganz Kleinen leuchten.

Der Stern steht für jene Himmelserscheinung, die den Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe in Betlehem gewiesen hat, wie es in der Bibel überliefert wird. Der Herrnhuter Stern ist nach der Herrnhuter Brüdergemeine benannt, wo er erstmals Verwendung fand. Seit dem 19. Jahrhundert wird er als Dekorationsartikel verkauft. Er ist zu einem Zeichen für Hoffnung, Zusammenhalt und Orientierung geworden. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Nils Schellhaas konnte Kirchenvorsteher Dennis Lenz den Stern seiner Bestimmung übergeben.

Stimmungsvolles Konzert in Nieder-Ohmen

Wie jedes Jahr Anfang November fand in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen das Geburtstagskonzert des ev. Posaunenchores Nieder-Ohmen statt. Die Dirigentin des Chores, Kathrin Anja Krauße, hatte für dieses Konzert ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, welches unter dem Motto „nordamerikanische Musik“ stand.

Nach dem festlichen Eingangsstück „Postlude“ begrüßte Pia Kornmann als Mitglied der Chorleitung alle Besucher recht herzlich. Sie freute sich, dass wieder so viele den Weg in die Kirche gefunden hatten. Mit den dann folgenden Musikstücken, die durch Chormitglieder angesagt wurden, zeigte der Posaunenchor wieder mal die ganze Bandbreite seines Könnens. Neben traditionellen Klängen war aber auch ein bunter Melodienmix aus dem Musical West-Side-Story sowie verschiedener Disney Musicals zu hören.
Neben den Darbietungen des „großen Chores“ zeigten auch 2 Jungbläser ihr Können. Fiona Bulling an der Trompete und Willy Gubarev an der Zugposaune spielten als Duo „Rock my soul“ und „Swing Alone“.
Das Publikum belohnte die Musiker mit begeistertem Applaus. Vorher bedankten sich die Musiker aber noch mit einem Blumenstraße bei Kathrin Anja Krauße für die große Geduld, die sie beim Einüben der Stücke wieder an den Tag gelegt hatte. Weiterhin wurde an Gisela Langohr aus Lardenbach ein Blumenstrauß übergeben, da dies ihr letztes Konzert war.

Wenn Musik verbindet
Adventsserenade in Nieder-Ohmen

Weihnachtliche Klänge erfüllten die Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen und schenkten allen Besucherinnen und Besuchern einen ganz besonderen Adventsabend. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche entstand eine wunderbare, festliche Atmosphäre, die viele Herzen berührte und auf die Weihnachtszeit einstimmte. Zur Adventsserenade eingeladen hatten der evangelische Posaunenchor Nieder-Ohmen gemeinsam mit dem Millenniumchor Atzenhain, dem Gesangsverein Frohsinn aus Bernsfeld sowie der Gesangsgruppe Cappella aus Bernsfeld. Mit großer musikalischer Vielfalt, viel Engagement und spürbarer Freude am gemeinsamen Musizieren gestalteten die Gruppen ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm. Pfarrer Nils Schellhaas rundete den Abend mit dem Segen ab. Bei Glühwein und Fettebroten ließen viele Gäste den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Zweite Stricksockenkirche im Konfisaal Nieder-Ohmen

Wer an diesem Winterabend unseren Konfisaal betrat, ließ nicht nur die Straßenschuhe im Vorraum zurück. Mit ihnen durfte auch ein Stück Alltagshektik draußen bleiben. Drinnen empfing die Besucherinnen und Besucher eine warme, behagliche Atmosphäre: gedämpftes Licht, liebevolle Dekoration, der Duft von Tee und Gebäck und ganz viel Ruhe.
Die sogenannte Stricksockenkirche ist eine besondere Form von Gottesdienst, die bewusst neue Wege geht. Sie richtet sich auch an Menschen, die im klassischen Sonntagsgottesdienst oft keinen Zugang finden, aber offen sind für spirituelle Erfahrungen, die stärken, zur Ruhe bringen und dem Leben Tiefe geben. An diesem Abend stand genau das im Mittelpunkt.

Nach einer stillen Einstimmung wurden die Teilnehmenden zu einer angeleiteten **Gehmeditation von Pfarrer Schellhaas** eingeladen. Auf leisen Sohlen oder in Stricksocken bewegten sie sich langsam durch den Raum – Schritt für Schritt, sehr bewusst und nachspürend und begleitet vom sammelnden Klang einer Klangschale und ruhiger Musik. So konnte erlebt werden, was im Alltag selten geworden ist: den eigenen Körper wieder bewusst wahrzunehmen, den Boden unter den Füßen zu spüren und innerlich zur Ruhe zu kommen.

Ein kurzer geistlicher Impuls nahm ein Wort aus den Psalmen auf, das von der Kraft der Ruhe aus Gott spricht – von einer Ruhe, die Halt gibt, von Standsicherheit, die wächst, wenn Menschen sich getragen fühlen. Die Worte waren bewusst schlicht gehalten und verbanden christliche Glaubenshoffnung mit den gemachten Erfahrungen aus Bewegung und Stille.
Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Segenskreis. In diesem Moment wurde spürbar, was viele der Teilnehmenden später so beschrieben: ein Gefühl von Gehaltensein, von neuer innerer Stärke und von einem Frieden, der nicht laut sein muss, um wirksam zu werden.

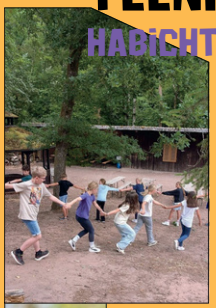
Die Stricksockenkirche ist Teil des vielfältigen gottesdienstlichen Angebots unserer Kirchengemeinde. Neben traditionellen Formen gibt es immer wieder neue, experimentelle Zugänge, die Menschen dort abholen, wo sie stehen. Gerade in einer Zeit, in der viele nach innerer Balance, Sinn und Orientierung suchen, möchten wir Räume eröffnen, in denen christliche Spiritualität erfahrbar wird – leiblich, alltagsnah und ohne Voraussetzungen.

SOMMER-FREIZEITEN 2026

Dekanat Gießener Land
Evangelische Jugend

TEENFREIZEIT

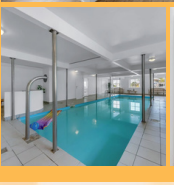
HABICHTSWALD



FAHRT INS GRÜNE MIT GANZ VIEL
NATUR- UND FREIZEITSPAß
05.07. – 10.07.2026
KOSTEN: 249 €
ALTERSSPANNE: 10 – 13 JAHRE

SOMMER-FREIZEIT

DÄNEMARK



WG-FEELING MIT
ACTION UND ENTSPANNUNG
13.07. – 21.07.2026
KOSTEN: 430 €
ALTERSSPANNE: 14 – 17 JAHRE

Kinderseite

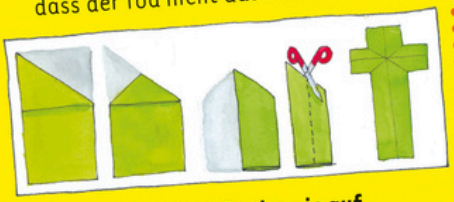
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.

Geheimzeichen Kreuz

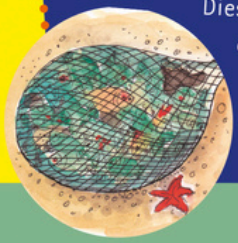
Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS. Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Freud & Leid

In der digitalen Version des Kirchenblättchens wird es ab der Ausgabe Frühling 2024 keine Daten mehr im Bereich “Freud & Leid” zu lesen geben.

In der Print-Version des Kirchenblättchen können Sie alle Informationen einsehen.

Amtshandlungen dürfen laut §11 DSG - EKD nur nach vorheriger Einwilligung veröffentlicht werden. Dies bedeutet für uns ein enormer Arbeitsaufwand, sodass wir uns gegen die Veröffentlichung entschieden haben.

Vielen Dank für euer Verständnis.

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch per Mail oder Telefon (siehe Kontakt) mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt, sofern diese rechtzeitig und vor Redaktionsschluss bei uns eingetroffen ist. Bitte rechnen Sie für den Redaktionsschluss ca. 8 Wochen vor Veröffentlichung ein. Selbstverständlich können Sie Ihren Widerspruch auch wieder zurückziehen.

Wie das wohl wäre?
Sich mal nicht mehr vergleichen zu müssen. Nicht mit anderen, nicht mit Maßstäben der Welt, nicht mit den Erwartungen andere und uns selbst?

Stell dir vor, es gäbe einen Moment, in dem nichts mehr verglichen wird.

Kein Abgleichen: „Bin ich gut genug?“ oder „Kann ich genug?“
Kein Blick auf andere, kein innerer Wettbewerb, kein ständiges Messen.
Nur du. Ganz bei dir.
Und alles, was du bistm, und alles, was du kannst, reicht einfach so.
In solchen Momenten spüren wir oft, wie sehr wir uns selbst im Alltag unter Druck setzen. Wir hetzen, wir wollen leisten, wir wollen gefallen – und merken gar nicht, wie sehr wir dabei von unserem eigenen Wert ablenken.

Achtsamkeit und bewusste Atempausen helfen, genau diese innere Ruhe zu finden, in der das möglich ist. Sanfte Bewegungen, das Spüren des eigenen Körpers oder bewusste Momente der Stille – sie alle erinnern uns daran: Alles darf so sein, wie es ist.
Und warum darf es so sein? Warum muss nicht alles perfekt und immer höher, schneller, weiter sein?
Weil wir ein starkes Fundament haben: das Vertrauen, dass Gott uns genau so liebt, wie wir sind. Dass wir seine Kinder sind, geschaffen in Liebe, getragen unabhängig von Leistung oder Vergleich. Dieses Wissen kann uns eine Stabilität und Sicherheit geben, die kein Vergleich oder Erfolg der Welt mit sich bringt.

Kontakt

Pfarramt I
Pfarrer Nils Schellhaas
06400 - 9597387
nils.schellhaas@ekhn.de

Pfarramt II
Pfarrerin &
Kirchenvorstandsvorsitzende
Lea Schellhaas
06400 - 9597387

Gemeindebüro
Merlauer Straße 11
35325 Mücke
Cornelia Müller
06400 - 6705
kirchengemeinde.nieder-ohmen@ekhn.de

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Freitag
von 9 - 12 Uhr
Donnerstag von 15 - 18 Uhr

Küsterdienst
(auch Läutdienst bei Sterbefall)
Atzenhain:
Ursula Henkelmann
06401 - 1425
Bernsfeld:
Karin Justus
06634 - 612
Nieder-Ohmen:
Manuela Hubensack-Blessing
0157 - 59558795
Wettsaasen:
Karin Brand
06400 - 6194

Erste Hilfe im Ernstfall:
Sollten Sie uns einmal in einer dringenden pfarramtlichen Angelegenheit nicht erreichen können:

Benachbarte Pfarrerinnen & Pfarrer
Pfarrerin Kerstin Kiehl
0170 - 9451807

Pfarrerin Susanne Metzger-Liedtke
06405 - 6153

Pfarrerin Cordula Michaelsen
06400 - 5328

Pfarrerin Verena Reeh
0175 - 2452836

Pfarrer Markus Witznick
06400 - 950897

Diakonie
Diakoniestation Ohm-Felda
Zur Alten Hohle 18
35325 Mücke/ Nieder-Ohmen
06400 - 9599490

Die nächste Ausgabe des Kirchenblättchens
“Sommer 2026” für die Monate
Juni, Juli und August erscheint Ende Mai.

Sollten Sie Ihre persönliche Ausgabe tatsächlich einmal nicht in Ihrem Briefkasten finden, steckt gewiss kein absichtliches Versehen dahinter. Bitte melden Sie sich doch gerne telefonisch oder auf elektronischem Wege bei uns oder schauen Sie zu den bekannten Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros im Pfarrhaus vorbei. Sie erhalten umgehend eine gedruckte Ausgabe unseres aktuellen Kirchenblättchens. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem immer das aktuelle, sowie vergangene, Kirchenblättchen zum Herunterladen. Auch liegen die aktuellen Kirchenblättchen in Ihren Kirchen aus.